



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Von anbettung vnd erebietung der tzeychen des newen
Testaments**

Karlstadt, Andreas

Wittembergk, 1521

VD16 B 6218

xvi.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33427

Darnach so er den worten Christi geglaubt hatt / dem
brott vnd weyn eher geben ynd dem das sie leyb vnd bluth
Christi geworden sein / wieich oben geschrieben hab.

p. Brot vnd wein seind nit allein zeychen / wie der
Regenbog war. vnd das vñ Abrahe Gene. xv. Aber der
schepper wolln Gedeonis. sonder sie seind zeychen / vnd
das ding geworden / das fur vns gelieden vnd vergossen
ist. Das ist. Brot vnd wein seind der leyb Christi / vnd
das bluth Christi geworden / die wir anbeten sollen / wie
gesagt ist oben ym. xiiiij Artickell.

pvi. Etliche stossen sich / vnd sagen / das sich vil leuth
ergern / das wir das Sacrament ein zeychen nennen.
Antwort / die selbe nennens vil obler zeychē / dan wir. wir
nennē brot vñ wein zeychen / nicht des leybs vñ bluths
Christi / oder brots vnd weins / sonder des worts / das
ist beyder zusag Christi. Was künert ons / das sich ete-
liche auf dem wort gottis ergern? Haben sich doch viell
auf den worten Christi geergert / das er vnd seyne unger
bekennen. Christus ist ein eckstein aller vnglaublichen / das
sie sich an yhm ergern vnd verwunden sollen. Als Pet. i.
c. ii. Spricht nit Simeon / das Christus vil menschen ge-
stelt sein zu ey nem verderben! Lu. ii. Sollen wir diescher
hen / die mensche fund eher einnhemen vnd loben / dan
gottlich geschriefft. Soll das licht vnd gottis wort also
vnter dem scheffell verdeckt bleiben? Niem das wort got-
tis muss öffentlich gesagt vnd geschrieben sein. Welcher
das selb auf forcht oder vmb gelt vorschweyget / den wil
Christus auch nit erkennen. Brott vnd wein seind zey-
chen / gottlichen zusagen / zugegeben / unser zweyfell zu
dempfen. Wiltu dich des wundern / vñ vnnützlich oder
unchristlich von vns reden / das wir obgenante ding zey-
chen heissen / was wollen sie sagen / wan sie wort Christi
leeszen / der spricht. Wie Moses die schlangen in der wus-
tung erhöcht hatt / also muss der Sohn des menschen

B ii

auch auffgehenc̄t werden/auff das meniglicher/ der yn
yhnē glaubet/nit verderb/sondern das ewig leben hab.
Joan. iii. Mit diēm wort gibt vns Christus zu erkennē,
das er am Creuz ein zeychen gewest ist/wie die schläng
Moisi in der wüstnis/die zu eyne zeyche auffgeworssen
war. Num. xi. Was wollen sie nu sagen/wan sie gotlichs
wort clar verständigt/das Christus ein zeyche am crang
gewest/wie die schläng Moisi den gebissen vnd ansehen
was auffgehenc̄t Wilche die schlängē ansahen/die war
den gesund gemacht/wilche Christū ym glauben/ans
sahen/die hetten das ewig leben/vnd waren vor verdam
niß versichert. Die schlängen was ein zeychen der ver
heyschung/die leypliche gesundheit verkündiget. Christus
ein zeychen der zusag/die allen glaubige/geistlich gesund
heit/verhütung des verderbniß/vn ewig lebē verhiesch.
Sih das Christus ein zeychen ist. Sih wie Christus alle
gerechtigkeit über sich in seynen vatter aufstretet/der als
lein gott ist/vnd mit keyner creaturn vereint/als Christus
vereint was. Sih das ist/das Paulus spricht.
Er ist ein gerechter/der gerecht macht/den yhenen/der
durch den glaubē Christi ist. Rho. iii.

viii. Wiewol dz gnug solt sein. Danest solle vnser feind
wissen/dz der herr ein zeyche ym Esā genant ist. Wilcher
in. lv. c. also spricht. Der hert wird yhn zu eyne namen/vn
ewigen zeychen sein/das nicht vergehn wirt. Sich der
herr soll ein ewig unvergänglich zeyche sein. Wie er selber
spricht. Ich werd bey euch bleyben/bis an end der werlē
Also ist vns Christus ein ewig zeychen. Den onglaubigen
ist er ein zeychen/des widerpellen/das yderman
ansicht/das sie widersprechen/als Simeon gesagt hatt.
Luce. ii.

ix. Esaias saget auch/das der hert vns zu eynen
namen wirt werden/das ist. Wir werden vns in seynem
namen nennen/drumb nennen wir vns Christen/von
Christo/vnd wie wir yn yhm eynen namen haben/also
seind wir in Christo/ein leyb. Demnach spricht Paulus